

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1984)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

*Gemeinden Oberhofen, Spiez, Krattigen, Leissigen, Därligen
und Unterseen*

Katharina Berger, dipl. Architektin, Hünibach

Auch im Berichtsjahr 1984 betraf die Mehrheit der Baugesuche An-, Aus- und Aufbauten bei bestehenden Gebäuden; die Zahl der grösseren Neubauprojekte, die eine Intervention des UTB erforderten, blieb im Rahmen. In den einzelnen Gemeinden zeigte sich folgendes Bild: *Spiez*. In meinem Bauberatungsgebiet erfordert die Gemeinde Spiez logischerweise nach wie vor den grössten Aufwand.

47 Baugesuche waren zu prüfen, eine Einsprache schien in 12 Fällen notwendig, 10 dieser Einsprachen konnten erledigt werden, eine ist noch hängig, eine weitere blieb aufrecht; zudem musste eine ganze Reihe Stellungnahmen abgegeben werden.

Einige Bemerkungen zu den wichtigsten Vorhaben:

Einrichtung einer Spielwiese beim Strandbad, Strandweg Faulensee-Güetital, Bootshafen bei der BKW-Zentrale Au: Bei diesen drei Vorhaben wurde der UTB bereits in der Planungsphase beigezogen. Dies hatte den Vorteil, dass unsere Anliegen frühzeitig eingebracht werden und nicht erst mit einer allfälligen Einsprache. Kompromisse waren auch hier unumgänglich, der Realisierung dieser Vorhaben steht aber nunmehr aus Sicht des UTB nichts mehr entgegen.

Parkhaus Städtli 2: Die Einsprache konnte zurückgezogen werden, da unsere Forderungen vollumfänglich als Bedingungen in der Baubewilligung Aufnahme fanden.

Trolyt AG Spiez, Überbauung Spiezbergstrasse, Rebbergweg: Auch im vergangenen Jahr waren wiederum Einsprachen gegen Änderungsgesuche notwendig. Die Einsprachen wurden gegenstandslos, als die Bauherrschaft auf die Durchsetzung der Änderung verzichtete.

Neubau Edelweiss Spiez: Einem weitgehend geänderten, den Vorschriften angepassten Bauprojekt konnte die Zustimmung des UTB nicht mehr verweigert werden.

Mehrfamilienhäuser an der Höhenstrasse in Einigen: Die Einsprache gegen zu grosse Baukuben am Rande der Bauzone und nicht ortsübli-

che Dachgestaltung musste mangels Kompromissbereitschaft der Bauherrschaft aufrechterhalten werden, der Entscheid steht noch aus.

Oberhofen. 10 Baugesuche, 5 Einsprachen, davon 2 erledigt, 2 hängig und eine Einsprache gegen ein zwar den Bauvorschriften entsprechendes, aber im Siedlungsbild überdimensioniertes Mehrfamilienhaus blieb aufrecht.

Krattigen. 5 Baugesuche, eine noch hängige Einsprache.

Leissigen. 5 Baugesuche, zwei noch hängige Einsprachen. Abbaugesuch Gipsunion Leissigen: Der Entscheid des Kantons zu diesem Gesuch steht nach 22 Monaten immer noch aus.

Därlichen. Eine Einsprache gegen das Abbaugesuch der Zementwerke Därlichen AG, im Steinbruch Oberacher, Därlichen. Die Einsprache bleibt aufrecht, bis die geforderten Gesuchsunterlagen zur Beurteilung vorliegen.

Unterseen. Keine Bauvorhaben im Ufergebiet publiziert.

Zum Schluss ein Dankeschön an alle, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben.

Gemeinden Beatenberg, Hilterfingen, Sigriswil und Thun sowie kleine Seen im Amt Thun

Rolf Stähli, dipl. Architekt ETH/SIA, Thun

Ein erneuter kleiner Anstieg von Baupublikationen im hier behandelten Gebiet kennzeichnet die weiterhin rege Bautätigkeit am rechten Thunerseeufer. 155 Baugesuche wurden im Berichtsjahr 1984 eingereicht. Es ist festzustellen, dass vermehrt Bauten innerhalb bestehender Ortschaften erneuert oder ersetzt werden. Die Tendenz, auch kleine Baulücken mit Neubauten zu schliessen, bringt aus der Sicht des Ortsbildschutzes oft recht schwer lösbare Konflikte zwischen Bestehendem und Neuem mit sich. Doch auch Bauvorhaben im übrigen Gemeindegebiet, die teilweise seit mehreren Jahren nicht realisiert werden konnten und somit den neuen Gesetzesbestimmungen nicht mehr gerecht werden, müssen endlich einer heute vertretbaren Lösung zugeführt werden. Neue Impulse sind erforderlich, um hier die Schönheit der steilen Hänge am See zu bewahren.

Zwölf Einsprachen, vier Stellungnahmen zu Voranfragen über grösse-

re Bauvorhaben wurden verfasst; erneut musste ein Rodungsgesuch des EMD zur Kenntnis genommen werden.

Im Zusammenhang mit Bauten innerhalb des Bauverbotsstreifens gemäss SFG hatte der Bauberater mehrmals die Auffassung des UTB zu vertreten, wonach das Gesetz nicht a priori jede Bebauung zu verbieten trachte. Bestimmt aber verlangt es eine bewusste Gestaltung und Pflege der Ufer und setzt Prioritäten zu Gunsten eines Uferweges und für Bauten in vorwiegend öffentlichem Interesse.

Wenn auch die Ziele des Verbandes nicht immer erreicht werden konnten, darf doch festgehalten werden, dass unsere Bestrebungen vermehrt verstanden werden. Behörden und Privaten sei hiermit für ihre Unterstützung, ihr Wohlwollen gedankt.

Brienzerseeegemeinden

Silvio Solcà, Architekt HTL, Matten b. Interlaken

Nach der Generalversammlung Anfang Februar hat mir mein Vorgänger, Herr Hans Boss, Architekt ETH SIA, Zweilütschinen, die umfangreichen, sauber und lückenlos geordneten Geschäftsakten übergeben. Ein Vergleich mit dem letztjährigen Bauberaterbericht ergibt, dass im verflossenen Berichtsjahr die Bautätigkeit stabil geblieben ist. Es wurden insgesamt 69 Baugesuche publiziert (1981 = 57; 1982 = 75; 1983 = 73), dazu kommen diverse Um-, An- und Ausbauten an bestehenden Gebäuden im kleinen Verfahren, d. h. Bauten, die nicht publikationspflichtig sind (in den meisten Fällen bis Fr. 50 000.– Baukosten) und die von den Baupolizeibehörden direkt erledigt worden sind. Im Amtsanzeiger wurden folgende Bauprojekte publiziert:

- 14 Einfamilien- und Ferienhäuser
- 12 Zweifamilien- oder Einfamilienhäuser mit Studios
- 6 Mehrfamilienhäuser
- 3 Wohn- und Geschäftshäuser
- 2 Gemeindeverwaltungsgebäude
- 1 Kindergartengebäude
- 9 div. An-, Um- und Ausbauten an verschiedenen Gebäuden
- 5 Freizeit-, Sport- und Klubbauten
- 13 Hotel-, Gewerbe- und Kulturbauten, Garagen

3 Landwirtschaftsbauten

1 Wärmeentzug aus dem Grundwasser

Davon entfällt 1 Projekt unter die Bestimmungen des SFG (See- und Flussumfergesetz). Nur in einem Fall musste Einsprache erhoben werden, welche aber dank gegenseitigem Verständnis und Entgegenkommen zurückgezogen werden konnte.

Abschliessend danke ich den Gemeindebehörden und den verständnisvollen Bauherrschaften für die gute Zusammenarbeit in meinem ersten Bauberater-Jahr am Brienzersee.

Bericht des Planungsberaters

Ueli Steiner, dipl. Architekt ETH/SIA, Spiez

Als wichtigstes Geschäft des Jahres möchte ich die Entwürfe zu den Richtplänen zum See- und Flussumfergesetz bezeichnen. Die Pläne der Regionen Oberland Ost und Thun wurden dem UTB zur Vernehmlassung zugestellt, und diese zeigen erfreuliche Perspektiven auf. Falls die Vorschläge des kantonalen Planungsamtes Geltung erhalten, wird ein Werk, ganz im Sinne unseres Verbandes, Realität. Von verschiedenen Gemeinden liegen zwar «Ausweich-Varianten» vor, doch entsprechen diese vielfach nicht dem Sinn des Gesetzes.

Der Uferabschnitt Gipsfabrik Leissigen ist nun durch die Bauten der N 8 gezeichnet. Leider zeigt sich jetzt, dass die vom UTB seinerzeit beanstandete Führung über den Felsrücken eine Beeinträchtigung darstellt und die Kosmetik an Bauwerk und Geländer wenig bringt. Eine horizontale Strassenführung wäre wesentlich unauffälliger geworden. Leider hatten unsere Interventionen damals keinen Erfolg.

Ein Ausschuss der Seeverkehrsplanung erarbeitet die Ordnung des Surfersportes. Es werden Standorte bezeichnet, wo Parkplätze, Umkleidekabinen und Toiletten sowie Ständer für Surfgeräte errichtet werden können. Der Planungsberater hatte hier die Anliegen des UTB zu vertreten.

Die Flugaufnahmen, welche im Zusammenhang mit dem Surferproblem gemacht wurden, stehen nun zur Verfügung. Einzelne Bilder zeigen deutlich die «Wunden» im Uferbereich. Es wird dringend, dass unser Verband Rekultivierungen fordert.